

SÃO PAULO

Die Metropolregion São Paulo ist mit rund 20,5 Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt auf der Südhalbkugel und das Industrie- und Finanzzentrum Brasiliens.

Wegen des hohen Verkehrsaufkommens und der dichten Besiedlung sind Smog und weitere Verschmutzungen der Umwelt ein großes Problem. Weiträumig asphaltierte Flächen und eine schlechte Kanalisation führen vor allem in den Sommermonaten immer wieder zu Überschwemmungen mit katastrophalen Folgen besonders für die Bewohner der Favelas (Elendsviertel), die dabei nicht selten ihr ganzes Hab und Gut verlieren.



MISSÃO CENA

Randgruppenarbeit in
São Paulo, Brasilien



Allianz-Mission e.V.

Jahnstraße 53, 35716 Dietzhöltal
Tel.: 02774 / 93 14-0 | info@allianz-mission.de

Spar- und Kreditbank eG, Witten
Kto. 9 110 900, BLZ 452 604 75
Volksbank Dill eG | Kto. 438 006, BLZ 516 900 00

www.allianz-mission.de
www.missaocena.com.br



PRÄVENTION

REHABILITATION

REINTEGRATION





CRACOLÂNDIA / BOCA DO LIXO (CRACKLAND/MÜLLHALDE)...

...wird das ehemals historisch und touristisch interessante Altstadtzentrum heute im Volksmund genannt. Dort hat sich eines der größten Drogen- und Rotlichtviertel São Paulos mit einer hohen Anzahl Obdachloser gebildet.

Die Gründe für das Leben auf der Straße sind vielseitig: häusliche Gewalt, Missbrauch und Arbeitslosigkeit sind die häufigsten Ursachen. Hinzu kommen immer mehr Kinder, die bereits in diesem Milieu aufwachsen.

DROGENKONSUM

Crack ist neben Alkohol die am häufigsten konsumierte Droge der Region. Es kommt zu einer raschen Abhängigkeit.

Als Folge des Konsums treten innerhalb kürzester Zeit irreparable körperliche Schädigungen auf.

Es entsteht ein nicht endender Kreislauf. Elend und Not verleiten zum Drogenkonsum. Dieser führt zu Anschaffungskriminalität, Prostitution und Obdachlosigkeit, was weiteren Drogenkonsum zur Folge hat, um die Situation ertragen zu können.

CENA

Mitten im Drogen- und Rotlichtviertel hat das sozialdiakonische Missionswerk CENA (Comunidade Evangélica Nova Aurora) seinen Sitz. Bei Besuchen von Obdachlosen, Prostituierten, Transvestiten und gefährdeten Kindern werden Beziehungen geknüpft, um den Menschen die Liebe Jesu erfahrbar zu machen. Die CENA-Mitarbeiter zeigen den Betroffenen einen alternativen Weg zum Leben auf der Straße in Drogen und Abhängigkeit auf, z. B. durch:



PRÄVENTIVE ANGEBOTE NACH CHRISTLICHEN PRINZIPIEN

- Tagesstätte für 40 Kinder zwischen dem 2. und 6. Lebensjahr
- Fußballschule und sportliche Angebote für Kinder/Teenager
- Ein wöchentliches Freizeitprogramm für gefährdete Kinder
- Musikunterricht

PRAKTISCHE HILFE

- Duschen, Kleiderausgabe und Essen für Obdachlose
- Psychologische Beratung
- Medizinische Betreuung

REHABILITATION

Auf der Reha-Farm Fazenda Nova Aurora, etwa 80 km außerhalb des Stadtzentrums, besteht die Möglichkeit für 35 Männer und 8 Frauen, einen Ausstieg aus dem Drogen- und Straßenalltag zu beginnen. Sie leben neun Monate auf der Farm und werden durch brasilianische Missionare betreut.

Gottesdienste, Seelsorge und gemeinsames Bibelstudium gehören neben praktischer Arbeit und Freizeitgestaltung zum geregelten Tagesablauf.

REINTEGRATION

Nach dem Abschluss der Rehabilitationsphase besteht die Möglichkeit, in einem familienähnlichen Umfeld erste Schritte in den „normalen“ Alltag und das Leben innerhalb der Stadt zu gehen. Im Reintegrationshaus können bis zu 24 Personen leben, inklusive der CENA-Mitarbeiter.

SCHULUNG FÜR URBANE MISSION

Ein weiteres Anliegen der CENA besteht in der Schulung örtlicher Gemeinden, in ihrem städtischen Umfeld selbst missionarisch aktiv zu werden.